



Kurznachrichten 2/2017

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

nun ist sie wieder da - eine weitere Ausgabe der Kurznachrichten. Übrigens finden sich die älteren Ausgaben mit zahlreichen Medientipps auf der Homepage unter „Schulkultur“ und „Wir übernehmen Verantwortung“.

Projekte

Problem Kaffeebecher

Immer mehr Menschen greifen zum Einwegbecher, um ihren Kaffee unterwegs zu trinken. Neben dem Ressourcenverbrauch verschmutzen viele der weggeworfenen Einwegbecher Straßen, öffentliche Plätze und die Natur.

- In Deutschland werden **stündlich 320.000** Coffee to go-Becher verbraucht.
- Pro Jahr sind das fast **drei Milliarden Stück** Einwegbecher. (...)
- Die Zahl der Verbraucher, die besonders häufig oder gelegentlich zu Coffee to go-Bechern greift, liegt deutschlandweit inzwischen bei **70 Prozent**.

Umweltauswirkungen

Einwegbecher bestehen überwiegend aus Papierfasern, für deren Herstellung in aller Regel Neumaterial eingesetzt wird (Bäume werden gefällt). Weil die Einwegbecher anteilig auch aus Kunststoff bestehen, wird auch Rohöl zur Becherproduktion benötigt. Ein durchschnittlicher Einwegbecher besteht in der Regel zu fünf Prozent aus dem Kunststoff Polyethylen – dazu kommt noch der Plastikdeckel und gelegentlich Rührstäbchen, Papiermanschetten oder Tragehilfen aus Pappe.

- Für Herstellung der Polyethylen-Beschichtungen der Becherinnenseiten und Polystyrol-Deckel werden jährlich ca. 22.000 Tonnen Rohöl verbraucht.
- Für die Herstellung der jährlich in Deutschland verbrauchten Coffee to go-Becher entstehen CO₂-Emissionen von rund 83.000 Tonnen. (...)

- Viele der weggeworfenen Coffee to go-Becher werden achtlos weggeworfen und verschmutzen Straßen, öffentliche Plätze und die Natur!“

Quelle (Bild und Text):

www.duh.de/becherheld-problem/



Wir wollen uns dem Problem an der KKS stellen und werden 2018 einen Plan entwickeln, wie wir sogenannte „Klimaschutzbecher“ in den Cafeterien nutzen. Dazu brauchen wir die Hilfe der gesamten Schulgemeinde!

Das Peruprojekt

zur Unterstützung der **Peru-Hilfe** wird in diesem Jahr wieder eine **vorweihnachtliche Verkaufsaktion** stattfinden. Dazu werden Klassen aus **BzB und BFS** vom 27.-29. November weihnachtliches Gebäck, Karten, Dekoartikel, kleine Geschenke, Kränze und Adventskalender herstellen, die dann gemeinsam mit Second-Hand-Artikeln verkauft werden:

Donnerstag, den 30. November und Freitag, den 1. Dezember von 9-14 Uhr
in den Foyers von **A- und B-Gebäude**

Wenn weitere Klassen sich gerne an der Verkaufsaktion beteiligen möchten, bitten wir um Kontaktaufnahme!

Das Planungsteam:

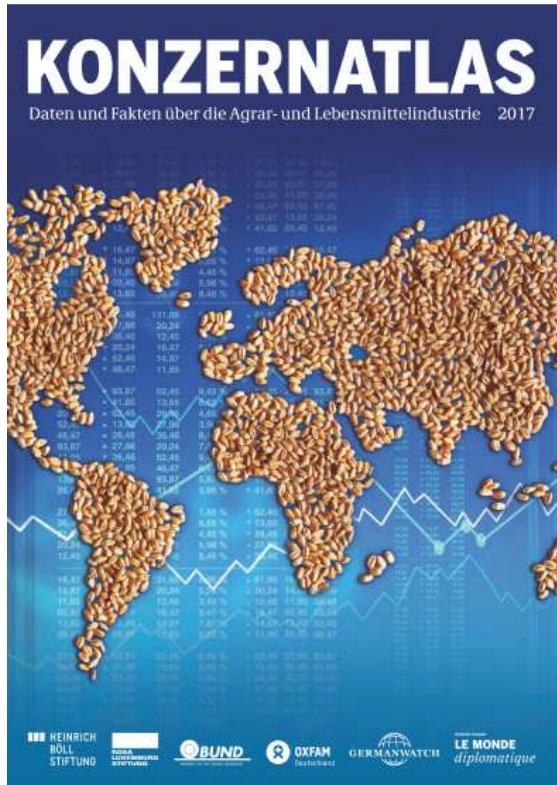
Jana Christel, Carolin Dehnert, Lena Herde,
Sandy Kühnel, Anita Mühlhaus, Anette Schmidt!



Kurznachrichten 2/2017

Materialien

Daten und Fakten über die Agrar- und Lebensmittelindustrie

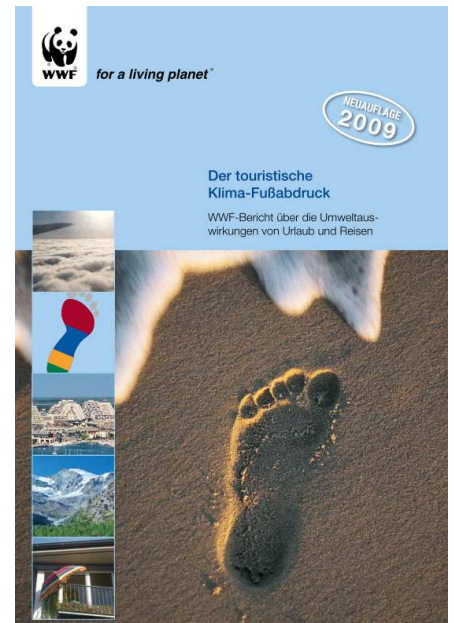


„Die Produktion von Lebensmitteln hat nur in seltenen Fällen etwas mit bäuerlicher Landwirtschaft, mit traditionellem Handwerk und einer intakten Natur zu tun. Sie ist heute weltweit vor allem ein einträgliches Geschäft von wenigen großen Konzernen, die sich die Felder und Märkte untereinander aufteilen. Und der Trend zur Machtkonzentration geht weiter. Übernahmen wie die von Monsanto durch Bayer oder die Aufteilung der Märkte von Kaisers/Tengelmann zwischen Rewe und Edeka sind nur die Spitze eines Eisberges, zu dem eine problematische Marktmacht und großer politischer Einfluss gehören. Außerdem ist die industrielle Landwirtschaft weltweit für gravierende Klima- und Umweltprobleme verantwortlich.“

Kostenloser Download unter:
www.boell.de/de/2017/01/10/konzernatlas

Der touristische Fußabdruck

Der WWF hat das Reiseverhalten der Deutschen analysiert und anhand typischer Beispielurlaube nah und fern berechnet, welchen Klima-Fußabdruck sie hinterlassen. Die sieben Reisen, die wir im Detail betrachtet haben, sind typisch für die Deutschen: ein Drittel unserer Reisen entspricht einem der sieben Typen. Die durchschnittlichen Emissionen, die sich aus den vorgestellten Musterreisen errechnen, entsprechen in etwa einer Tonne Kohlendioxid-Äquivalente pro Urlaub – also vier Mal so viel wie der durchschnittliche globale Wert. Würden alle Menschen wie



die Deutschen reisen, würden sich die weltweiten Reiseemissionen vervierfachen, auf fünf Milliarden Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente, die in die Atmosphäre abgegeben würden.

Hinweis:

Das Material ist nicht mehr ganz tafrisch, aber sehr hilfreich für den Unterricht!

Kostenloser Download:
www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Der_touristische_Klima-Fussabdruck.pdf

Noch zwei **Schlussbemerkungen:**

Gerne helfe ich mit Materialien weiter, die sich bei mir angesammelt haben.

Und für **Projekt- und Materialhinweise** bin ich stets sehr dankbar!

Bis zu den nächsten Kurznachrichten beste Grüße

Henning Smolka